Schlesische Berichte von Gelehrten Sachen

aufs Jahr 1765. No. 32.

Mondtags den 26 August.

Herrn Carls von Linne, Ritters des Königl. Ordens vom Nordsterne, Sr. Königl. Majest. von Schweden Archiaters und Professors der Arzneywissenschaft und Kräuterkunde auf der Universität zu Upsala, ordentlichen Mitgliedes der Akademie der Wissenschaften zu Paris, wie auch der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher und der upsalischen, stockholmischen, petersburgischen, berlinischen londonschen, edenburgischen, montpellierischen, toulousischen und florentinischen Akademien, Reisen durch Westgothland, welche auf Befehl der hochlöblichen Stände des Königreichs Schweden im Jahr 1746 angestellt worden. Aus dem Schwedischen übersetzt. Mit Kupfern. Halle, Druck und Verlag Joh. Jac. Curts, 1765, in med. 8. 22 Bogen.

Man findet in dieser Westgothischen Reisebeschreibung von dem H. Archiater Linne auf das genaueste angemerkt, was vor seltne Steinarten, was vor merkwürdige Gewächse, und was vor besondere Thiere er zu sehen Gelegenheit gehabt, auch die eignen Gebräuche der Einwohner sind nicht ganz übergangen worden. Er hat sich bey Lebendigen und Todten, welche weitläuftige Reisen durch die ganze Welt angestellet haben, erkundigt, was ihnen für Merkwürdigkeiten in fremden Ländern vorgekommen sind. Alle aber sind darinn übereingekommen, daß sie auch nichts anders gesehen, als Steine, Gewächse und Thiere, so die Einwohner zu ihrer Nothdurft und Bequemlichkeit anwenden. Es ist wahr, ein ieder sieht die Welt aus dem ihm eignen Gesichtspunkt. Der verschlagene Ulysses sah auf seinen Reisen mores hominum multorum et urbes. Die alten Weisen Griechenlands besuchten deswegen andere Völker, um Weisheit von ihnen zu erlernen. In den Zeiten der Kreuzzüge giengen viele nach Palästina um die heiligen Oerter zu sehen, und mit ihren mitgebrachten Reliquien Europa zu bereichern. Addison bereisete Italien, um die Gegenden zu betrachten, welche die römische Dichter durch ihre Beschreibungen verewigt haben. Wie viele reisen eben dahin, in der Absicht, die großen Denkmäler des Alterthums näher kennen zu lernen? Pokok gieng nach Egypten, und hielt die Pyramiden, die Aufschriften ꝛc. vor das merkwürdigste. Einige reiche Engländer thaten eine

Reise nach Tadmor, um die Ruinen von den ehemals prächtigen Gebäuden daselbst zu sehen. Mabillon, Uffenbach, Pez, u. a. reisen, um die Gelehrten zu sprechen, und die Schätze der Bibliotheken kennen zu lernen. Wie viel Reisebeschreibungen findet man, worinn nichts anders als Nachrichten von Städten, von Kirchen, Rathhäusern, Brücken, Palästen, Gärten rc. vorkommen? Allein wenn uns einige von unsern Lesern fragen sollten, welches wohl unter allen diesen die brauchbarsten sind, woraus ganze Staaten den größten Nutzen ziehen können, so werden wir ihnen aufrichtig gestehen, daß es diejenigen sind, welche nach dem Geschmack des H. Arch. L. gemacht worden.

Die merkwürdigsten Sachen welche hier vorkommen, sind folgende: Beschreibung des Bades in dem Garten zu Lindholm, Vorzug des Reitens in einigen Krankheiten vor den Brunnen und Arzneyen; von den angelegten Schäfereyschulen, den Theilen der Kenntniß, worinn die Schüler von dem Meisterschäfer zwey Jahr lang unterrichtet werden und der ökonomischen Bibliothek vor die studirenden Schäfer. Beschreibung chinesischer Schweine; von der Ursache, warum die Eiche den ihr nahe stehenden Gewächsen schädlich ist, der H. Arch. L. setzt sie in die unmerkliche Ausdünstungen dieses Baums. Von Erzeugung der Steine. Einleitung der Arten des Schiefers nach den weissen, grünen, rothen und schwarzen Charakteren die er giebt, wenn darauf geschrieben wird. Mittel den Schweinen das Wühlen und den Ziegen das Voltigiren unmöglich zu machen, S. 110. Anmerkung über einige Fehler in Düngung der Aecker und Abmähung der Wiesen. Merkwürdige Beschreibung der Tuch- Strumpf- Seiden- Metall- Pfeiffen- und Tabacks-Fabriquen in Alingsäs, welche der Commercienrath Alströmer angelegt. Beschreibung von Gothenburg, der seltnen indianischen Thiere, ingleichen der inländischen Insekten und Gewächse die H. Arch. L. daselbst geschenkt bekommen. Mittel das Schifsbauholz wider die Würmer zu verwahren. Einige neue Thiere nicht allein vor den H. Verf. sondern auch vor die ganze Welt, S. 198. f. Hausmittel wider das kalte Fieber S. 209. Anmerkung, daß das Wasser bey Marstrand, eben so wie in der Ostsee jährlich abnimmt. Die Muschelberge in Bohus zählt der H. R. L. unter die Wunderwerke der Provinz, und beschreibt einige von diesen Muscheln. Von den Vortheilen der Tabacksplantagen. Mittel wider verschiedene Krankheiten der Kühe. Methode den Krebs mit dem Decocte der Kellerhalsrinde zu heilen. Beschreibung einer sehr einfachen Art vom Fuchsfalle S. 287. ingleichen von einer Wolfsfalle, S. 20. Von den schwedischen Sauerbrunnen S. 303. f. Lustige Geschichte und Examen eines Dorfquacksalbers in Braquiun.

Auser den zahlreichen Beschreibungen von Pflanzen kommen hier sehr nützliche Nachrichten vor alle Arten von Leser vor. Bey Gelegenheit von Aettestörtan, wo die alten Gothen sich heruntergestürzt, um nach Odens Insel zu reisen, macht H. R. L. die Anmerkung. Die alte Welt war einfältig, sie kannte weder Pulver, noch Arsenik, und es hatte noch kein Türk, oder Engländer die gelindeste Todesart ausfündig gemacht. Will man Mittel wider die Wanzen wissen? man lege drey von dergleichen Creaturen in den Sarg, wenn eine Leiche begraben werden soll. Wenn das nicht helfen sollte, so ist noch ein zuverläßigeres da: man bestreiche die Wände des Zimmers mit Terpentinöl, und zünde solches mit dem Licht an, da denn die lodernde Flamme gewiß diese Thiere tödtet. Es versteht sich von selbst, daß bey diesem Versuche Wasser bey der Hand seyn muß; denn sonst könnte das ganze Haus, wenn die Wand wurmstichig und mit Moos ausgestopft ist, wegbrennen. Die Betrachtung über die Verwandlungen eines Körpers in den andern, und ob man mit der Erde von Kirchhöfen Kohlgärten und Aecker düngen, oder Früchte, die auf Kirchhöfen gewachsen, essen soll, ist lesenswürdig; den kleinen Fehler metempsychosis animarum und metempsychosis corporum wird man leicht übersehen. Die Gewohnheit der Bauer-

mädchen in der Gegend um Falkiöping, Mannshüte mit niedergeschlagenen Krempen zu tragen, wodurch sie ihre feine Haut behalten, verdiente nachgeahmt zu werden. Schon 1746 sah der R. L. in Schweden einen vortreflichen Camelot aus den Haaren von den inländischen orientalischen Ziegenböcken gearbeitet. Die Nachricht S. 153 ist merkwürdig, daß die Kräuterkenntniß in Alingsas den Schulkindern von dem Schulmeister durch Aufsetzung kleiner Prämien bekannt gemacht wird. Wenn alle Reisebeschreiber die abergläubischen Vorurtheile des gemeinen Mannes so sorgfältig, wie der H. Arch. L. aufzeichneten, so könnte in der Folge daraus ein Ganzes gemacht werden, welches vor den Philosophen, der die Quellen dieser Irthümer untersuchen wollte, sehr brauchbar seyn würde. Die Runsteine, Alterthümer rc. sind hier deswegen übergangen, weil sie nicht zu den drey Provinzen gehören, die der Herr der Natur den Menschen anvertrauet hat. Die Oberfläche der Erde, wie auch die Strata derselben findet man genau beschrieben.

Kostet in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung 1 Rthlr.

Der Hausvater. Erster Theil. Mit Kupfern. Hannover, in Verlag Nicol. Försters und Sohns Erben Buchhandlung, 1765, in 8. 1 Alph. 20 Bgen.

Die Abhandlungen dieser vortreflichen periodischen Schrift, welche sich sehr merklich von den gewöhnlichen unterscheiden, enthalten einen Reichthum von nicht gemeiner Kenntniß der Naturwissenschaft, Mechanik und Kräuterkunde auf die Oekonomie angewandt. Das Publikum kennt bereits den H. Verfaßer. Es ist der H. Landdrost und Landrath zu Schwöbber Otto von Münchhausen.

Da wir schon in einem der vorigen Blätter das erste Stück bekannt gemacht haben; so wollen wir hier blos den Inhalt der beyden folgenden mittheilen.

Das zweyte Stück faßt in sich: Regeln zu Anlegung eines Gartens. Abhandlung von Zubereitung des Mistes. Von den Wiesen und deren beßerer Wartung und Nutzung. Etwas von künstlichen Wiesen und Futterkräutern. Von dem Unterschiede des Winter- und Sommer-Rockens, ingleichen von dem Brande, Roste und den Mutterkörnern im Rocken. Unterricht für einen angehenden Landwirth. Vorläufige weitere Erklärung über die ausgesetzte Prämien. Diese ist allen unentbehrlich nöthig zu lesen, welche gesonnen sind dem H. Landdrost Abhandlungen einzusenden.

In dem dritten Stücke kommen folgende lesenswürdige Aufsätze vor: Von Haus- und Lagerbüchern, deren Nutzung und Einrichtung nebst einem Auszuge aus einem Hausbuche. Ein Mittel wider den Biß wüthender Thiere. Von Futterung der milchenden Kühe auf dem Stalle. Von der sparsamen Futterung des Viehes, nebst einem Mittel gegen dessen Faulfressen. Anmerkung von den gefallnen Schlossen. Vom Aussaugen der milchenden Kühe. Von Waschung der Schaafe mit Salzwasser. Ist es besser, das Feld in schmale oder breite Beete zu theilen? Von der Wasserung des Getreides auf dem Felde. Bestimmung der vornehmsten europäischen Maaße und Gewichte. Wenn man bedenkt, was vor mannigfaltigen Nutzen eine genaue Bestimmung der Maaße und Gewichte verschaffe, so wird man die sehr mühsame Sammlung des H. Landdrost v. M. vollkommen zu schätzen wissen.

Man wird aus dem angezeigten Inhalt dieser Stücke ersehen können, daß gegenwärtige Schrift ein unentbehrliches Buch in einer auserlesenen ökonomischen Bibliothek sey

Im Vorbericht zum zweyten Stück befindet sich eine merkwürdige Anekdote von dem wegen seiner Kenntnis in der Landwirthschaft berufnen Ellis in England.

Kosten alle 3 Stücke 1 Rthlr. 25 sgr.

Oeconomia salutis Noui Testamenti, seu Theologiae revelatae methodo scientifica adornatae Tomus IV. et postremus auctore M Iacobe Carpovio, III. Gymnasii Vi-

nariensis Directore, Mathemat. P. P. Academiarum Caesareo Franciscae art. liberal. et regiae Berolinensis scientiarum et litterarum elegantiorum sodali istique a consiliis. Rudolstadii et Lipsi. apud Aug. Guil. Lerche, 1765, in 4. 6 Alph. 16 Bogen

H. Prof. Carpov war der erste, welcher in einem großen Werke von der dogmathischen Theologie die Sätze der Wolfischen Weltweisheit angewendet. Sein Unternehmen hat ihm verschiedene Gegner zugezogen, deren Namen er in der Vorrede zu diesem Bande genennt und zugleich angezeigt hat, wo ihre Einwürfe beantwortet worden.

Es ist aus den vorhergehenden Bänden bekannt, daß der H. Pr. C. die dogmatische Theologie in fünf Theile abgesondert, davon der erste von Gott nach seinem Wesen, Eigenschaften und Personen betrachtet, handelt; der zweyte von der Schöpfung, dem Fall, und den damit verbundnen Lehren; der dritte von der Versöhnung der Menschen mit Gott durch Christum; der vierte von der göttlichen Vorsehung; und der fünfte von den verschiedenen Gnadenhaushaltungen, nemlich der patriarchalischen, der mosaischen oder des A. Testaments und endlich des Neuen, die beyden ersten sind im dritten Bande und die letzte in dem gegenwärtigen abgehandelt.

Man findet also hier die Lehren weitläuftig, ordentlich und gründlich vorgetragen, 1) von der Kirche des N. T. 2) von der Taufe, 3) von dem heil. Abendmal, und in einem Anhange dazu von der Messe, 4) von dem gottesdienstlichen Lehramt, 5) von dem politischen und ökonomischen Stande, besonders aber von der Obrigkeit, dem Ehestande, der väterlichen und herrschaftlichen Gesellschaft. 6) Von den Hindernissen der wahren Kirche, 7) von den letzten Dingen, und besonders von der Bekehrung der Juden, dem tausendjährigen Reiche, der Auferstehung der Todten, dem allgemeinen Weltgerichte und vom Ende der Welt.

In der Lehre von der Kirche des N. T. hat der H. Pr. C. besonders gezeigt, wie dieselbe durch die jüdischen und heidnischen Verfolgungen gewachsen, die Vorzüge derselben vor der im A. T. dargethan, und umständlich von dem Schluße des Concilii zu Jerusalem gehandelt.

Bey der Lehre von der Taufe verdient vorzüglich der Beweis von der Kindertaufe die Aufmerksamkeit, wo zugleich von dem limbus der Kinder, von der Taufe der Misgeburten, den Ceremonien, so wohl unserer als der alten und neuen katholischen Kirche geredet worden.

Bey dem Beweise von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmal hat er zugleich die Stellen davon aus den alten Theologen angeführt. S. 411 heißt es: Si homo in periculo mortis versetur, et usum sacrae coenae ad spem certam salutis aeternae sibi necessarium arbitretur — minister ecclesiae autem haberi nequeat, — praestare arbitror, ut laicus in hoc casu sacram coenam administret, quam ut homo sine spe certa salutis extinguatur.

Ob es gleich dem H. Verf. sehr wohl bekant ist, daß die Artikel: de statu politico et oeconomico eigentlich in die Moral gehören, so hat er sie doch nicht hier übergehen wollen, weil sie gewöhnlich in den Dogmatiken vorgetragen werden, damit man seinem System nicht den Vorwurf der Unvollständigkeit machen könne.

Eine künftige allgemeine Judenbekehrung hält der H. Pr. C. vor ungegründet, doch aber glaubt er, daß die Anzahl der Bekehrten grösser als der Unbekehrten seyn werde.

Die Geschichte und das Zeugenverhör den berüchtigten Tractat: de pluralitate personarum in deitate betreffend, macht einen wichtigen Theil der Vorrede dieses Bandes aus. H. Pr. Carpov hat es vor seine Pflicht angesehen, daß die Nachwelt vollkommen von dieser Begebenheit unterrichtet würde, besonders da in des H. Geh. Rath Daries Vorrede zu der Einleitung in der Freyh. von Bielefeld Lehrbegriff der Staatsklugheit einige Nachrichten davon vorkommen, davor H. Prof. C. gehorsamst öffentlich dankt. Kostet 4 Rthlr.